

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 166 (1887)

Artikel: Statistisches und beachtenswerthe Notizen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Statistisches und beachtenswerthe Notizen.

Schweizerische Viehzählung von 1886.

Kanton	Pferde	Rindvieh	Schweine	Schafe	Ziegen	Bienenstöcke
Zürich	5293	88531	25905	936	18166	20006
Bern	29121	257552	97078	74505	88515	40821
Luzern	4581	85807	38183	9575	19531	15970
Uri	175	12193	2330	10324	10891	908
Schwyz	1026	30660	6401	7438	9484	3320
Obwalden	409	10358	3067	3303	6822	1052
Nidwalden	161	7495	1641	768	1486	965
Glarus	328	11307	3386	2015	6530	1508
Zug	577	10432	2102	749	721	2642
Freiburg	8320	77595	29450	19635	17736	10709
Solothurn	2833	33830	11983	3681	11818	8831
Baselstadt	1342	2211	686	141	373	509
Baselst.	2027	17669	4679	2200	5187	4628
Schaffhausen	878	10505	7746	35	4710	1888
Appenz. A. R.	764	18727	4895	1207	3062	2199
Appenz. J. R.	128	7714	4769	646	4969	589
St. Gallen	5706	88344	18172	11740	20035	13907
Graubünden	3352	77754	19663	81369	48219	7674
Argau	3088	74632	20791	1431	16190	15942
Thurgau	3218	47317	10418	569	7179	8984
Tessin	972	50611	10217	16460	65213	4794
Vaud	15351	91030	48426	30213	15974	27122
Valais	2374	70032	15657	59312	28951	5223
Neuchâtel	3072	22220	4334	2361	2498	4588
Genève	3237	7187	2472	1019	1716	2401
	98333	1211713	394451	341632	415916	207180

Die Ausfuhr aus dem Konsulatsbezirk St. Gallen nach den Ver. Staaten von Nordamerika betrug im Jahr 1885 an Stickereien Fr. 31,922,742. 38 Rp., an Baumwollwaaren Fr. 1,105,921. 90 Rp., an Seidenwaaren Fr. 686,009. 29 Rp., an Verschiedenem Fr. 233,495. 90 Rp., Total Fr. 33,949,169. 67 Rp. im Werth; mehr als 1884: für Fr. 409,914. 88 Rp. Die Ausfuhr an Stickereien überstieg diejenige im J. 1884 um Fr. 353,770. 03 Rp.

Dem schweizerischen Handelsblatte zufolge wurden im Jahr 1885 aus der Schweiz ausgeführt nach Deutschland im Totalwerth von 135,249,532 Fr. (an Textilfabrikaten für 81,582,083 Fr., an Uhren und Uhrentheilen für Fr. 20¹/₄ Mill., an Rindvieh für 8¹/₂ Mill., an Käse für 8 Mill., an Maschinen für nahe 5 Millionen Fr. etc.), nach Frankreich im Totalwerth von 99,987,717 Fr., nach England für 96,823,840 Fr., nach den Ver. Staaten von Nordamerika für 75,826,278 Fr., nach Oesterreich für 50,662,764 Fr., nach Italien für 31,529,006 Fr., nach den übrigen Ländern für 79,194,728 Fr., Total für 569,273,865 Franken.

Das höchste, thatsächlich durch Zählung der Jahrringe gesundene Alter der Bäume erreicht die Fichte (Rothanne) im Böhmerwald und die Kiefer (Föhre) in Finnland und Schweden, nämlich 500—570 Jahre, die Weißtanne im Böhmerwald 429 Jahre, die Lärche 274 Jahre (in Baiern), die Steineiche 410 (Mschaffenburg, noch gesund), die ältesten Stieleichen sind nur 315 und 320 Jahre alt und zeigen bereits den Beginn der Kernfäule. Die Altersmaxime der übrigen Bäume stellt sich wie folgt: Esche 170 Jahre, Nistler 130 J., Birke 160—200 J., Eiche 219 J., Kothornle 145 J., Bergahorn 224 J. Die ältesten gefundenen Rothbuchen sind 245 Jahr alt (Mschaffenburg) gefunden worden. Gesunde Linden gibt es selten sehr alte.

Die berühmteste unter den historischen Linden ist die zu Neustadt am Kocher in Württemberg. Ihre Aeste waren schon im Jahr 1488 mit 67 Säulen gestützt. Sie hat 12' Durchmesser, theilt sich bei 5—7' über dem Boden in 7 horizontale Aeste, die durch 94 steinerne und 17 hölzerne Säulen gestützt sind. Caspari schätzt ihr Alter auf höchstens 691 Jahre. Sie vegetirt nur noch, ist ganz hohl und innen durch Mauerwerk gestützt. Während die Nadelhölzer nach Erreichung ihrer Gesundheitsgrenze bald absterben, vegetiren die Laubbölzer noch längere Zeit fort.

Schweizerisches Postwesen. Im Jahr 1885 zählte die Schweiz 811 Postbureaux, 2145 Postablagen, 18 Agenturen im Ausland; sie beschäftigte 1758 Postbeamte und 4251 Bedienstete (Ablagehalter, Briefträger, Kondukteure). Davon gehören 685 dem zarten Geschlechte an.

Im internen Post-Verkehr wurden befördert: 52,558,638 Briefe, 8,378,539 Postkarten, 14,038,112 Drucksachen, 475,732 Waarenmuster, 58,969,100 Zeitungen, 852,455 rekommandirte Briefpostsendungen, 2,163,689 Gelbanweisungen, 7,743,709 Stück im Fahrpostverkehr, 2,809,030 Nachnahmen, 157,574 Einzugsmandate.

Der Verkehr mit dem Auslande betraf im Versandt und Empfang: Briefe 12,026,350, 12,996,672 (die erste Zahl bedeutet den Versandt, die zweite den Empfang); Postkarten 3,044,912, 2,833,556; Drucksachen 5,180,257, 7,716,956; Waarenmuster 505,856, 746,096; rekommandirte Briefsendungen 449,436, 538,044; Gelbanweisungen 275,691, 209,155; Fahrpostverkehr 776,263, 1,173,060 (Transit 358,192); Nachnahmen 36,556, 94,689; Einzugsmandate 7,986, 37,659.

Nach dem Kantonalbestand vom 1. Jenner 1886 besteht unsre eidgenössische Armee aus 117,179 Mann Auszug und 84,046 Mann Landwehr. Total 201,225 Mann.

Die Gesamtzahl der jüdischen Bevölkerung wird in dem neuen Jahresbericht der in Paris erscheinenden „Archives Israélites“ auf 6,300,000 Köpfe angeschlagen. Auf Europa entfallen 5,400,000 Juden, welche sich wie folgt auf die verschiedenen Länder vertheilen: Deutschland 562,000, Frankreich 63,000, Oesterreich-Ungarn 1,644,000 (Galizien allein 688,000), Italien 40,000, Niederlande 82,000, Rumänien 263,000, Rußland 2,552,000 (davon in Polen 768,000), Türkei 105,000 u. s. w. Asien besitzt etwa 300,000 Juden, unter diesen leben 195,000 in der asiatischen Türkei (25,000 in Palästina). Afrika wird von 350,000 Juden bewohnt, von diesen leben 200,000 in Abyssinien, 60,000 in Marokko, 55,000 in Tunis. 250,000 Juden sind nach Amerika gewandert.

Es gibt in England 347 weibliche Schmiede, die in der That den schweren Schmiedehammer schwingen, und 9138 Frauenzimmer, die Nägel für Hufeisen schmieden; 10,592 beschäftigen sich mit Buchbinderei und 2302 sind Schriftsetzerinnen; Lehrerinnen gibt es 123,995, Missionärinnen und Predigerinnen 7162, von der Regierung sind 3280 als Abschreiber angestellt, 1180 beschäftigen sich mit Malen, 67 mit Graviren und 1000 studiren. 37,910 sind Wärterinnen, 452 schreiben, kompiliren oder ediren Bücher und 1300 sind in den verschiedenen Departements der Photographie beschäftigt.